

Lenauheim im Zeichen des Namengebers

Gedenkfeier zum 170. Todestag Lenaus

Am 22. August jährt sich 170 Jahre seit dem Tode des spätromantischen Schriftstellers Nikolaus Lenau / Nikolaus Franz Niembsch Edler von Strehlenau. Geboren am 13. August 1802 im damaligen Csatád im Banat, seit 1926 Lenauheim, verstorben in Oberdöbling / Österreich am 22. August 1850, gehört er zu namhaftesten Persönlichkeiten des Banats. Am Samstag, dem 22. August 2020, erinnerte man sich an Lenau, in seiner Heimat, im Geburtshaus des Dichters, heute bedeuten-

de Gedenkstätte mit einer einmaligen ethnographischen Abteilung (Schwäbisches Heimatmuseum) 1931 errichtet, 1962 und 2002 saniert und neu eingerichtet. Neben den Gastgebern, Werner Griebel, Vorsitzender der HOG Lenauheim und Ilie Suciu, Bürgermeister der Gemeinde Lenauheim, kamen zum Gedenken eine kleine Gruppe Einheimischer sowie eine Abordnung des DFBB und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“. Nach einer

musikalischen Einführung mit der Vertonung einiger Verse Lenaus, die u.a. dreisprachig in Marmor gemeißelt auf dem Denkmal des Dichters in der Gemeindemitte zu lesen sind, unterstrich Werner Griebel die Bedeutung und die besondere Beziehung des Dichters zum Banat und zum Geburtsort Csatád. Erwin Josef Țigla sprach über die Lenau-Gedenkfeier im Hof des Deutschen „Alexander Tietz“-Zentrums Reschitza vom 19. August d.J. Er unterstrich auch, dass das DFBB für den

22. August einen Sonderbriefumschlag herausbrachte. Die gesamte Post, die vom Reschitzaer Haupt-Postamt am 22. August weltweit versandt wurde, trug einen Sonderstempel. So ein Sonderstempel wurde nun der HOG Lenauheim und der Lenau-Gedenkstätte in festlichem Rahmen überreicht. Anschließend wurden Gedichte von Lenau auf Deutsch, Rumänisch (in beiden Sprachen durch Isolde Griebel) und Ungarisch (durch die Reschitzaerin Viorica Ana Farkas) vorgetragen. Eine

Ehrung des Dichters fand darauf am Lenau-Denkmal (am 12. Juni 1905 enthüllt) in der Dorfmitte statt, Kränze der HOG Lenauheim, des Bürgermeisteramts und des DFBB wurden niedergelegt. Auch hier wurde ein Lenau-Gedicht auf Deutsch und Rumänisch durch Isolde Griebel vorgetragen. Ein kurzer Besuch in der römisch-katholischen Pfarrkirche (hier befindet sich das Taufbecken, wo der Dichter getauft wurde) beendete das Gedenken zum 170. Todestag von

Nikolaus Lenau. Zu erwähnen sei noch, dass im Heimatmuseum der DFBB-Vorsitzende auch ein kurzes Gedenken an die Russlanddeportation abgehalten wurde. Der HOG Lenauheim und dem Heimatmuseum wurden je eine Gedenkmedaille und -mappe überreicht, zur Erinnerung an die 141 Russlanddeportierten aus Lenauheim, die dieses traurige Geschichtskapitel selbst miterleben mussten.

Erwin Josef Țigla



Am Lenau-Denkmal vor dem Rathaus in Lenauheim (v.l.n.r.: Erwin Josef Țigla, Werner Griebel, Ilie Suciu)



In der Lenau-Gedenkstätte

Fotos: privat

Ansprachen im Rahmen der Gedenkstunde

Werner Griebel, Vorsitzender HOG Lenauheim

Heute und hier, an der Stelle wo Nikolaus Lenau am 13. August 1802 in Csatád geboren wurde und er sich ab 1820 Edler von Strehlenau nennen durfte, gedenken wir in der HOG Lenauheim, gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde Lenauheim und dem DFBB Reschitza, dem Dichter Nikolaus Lenau und seines 170. Todestags. Das Jahr 2020 ist ein Pandemie-Jahr in der ganzen Welt. Das hat auch diese Gedenkveranstaltung fast unmöglich gemacht. Deswegen in diesem kleinem Rahmen und mit allen vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen. Nikolaus Lenau ist der bekannteste Sohn von Csatád / Lenauheim. Und obwohl er nur kurze Zeit hier lebte, hat er unseren Ort überall in der Welt bekannt gemacht. Das Grab seiner in Kindesalter verstorbenen Schwester Magdalena auf dem katholischen Friedhof in Lenau-

heim sowie dieses alte ehrenwürdige Katastralgebäude wo die Familie einst lebte, die katholische Kirche mit ihrem Taufbrunnen wo einst Nikolaus Franz Niembsch von Pfarrer Gruber getauft wurde, sind alles Gedenkplätze an den typischen Vertreter des Weltschmerzes in der deutschen Literatur. Weiter wollen wir an dieser Stelle nicht in sein umfangreiches Schaffen eingehen, da es eine Würdigung im engen Kreis ist. Immer wieder werden seine Gedichte in Lenauheim bei verschiedenen Festen wie „Kinder des Dorfes“ und anderen in deutscher und rumänischer Sprache vorgetragen. Sei es in diesem Gebäude, am Lenau-Denkmal vor dem Rathaus oder an einer anderen Stelle. Desgleichen greift man bei verschiedenen Anlässen, bei Veranstaltungen des DFDR durch seine Regional- und Ortsforen sowie bei Veranstaltungen der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. auf seine Werke zurück. Die HOG Lenauheim nimmt darin eine Vorreiterrolle ein. Auch heute

wollen wir in Gedenken an den Namensgeber unserer Heimatgemeinde Lenauheim einige Gedichte vortragen. Mögen seine Gedichte und Werke noch viele Menschen auf dieser Welt begeistern und erfreuen. Die HOG Lenauheim gedenkt Nikolaus Lenau in Ehrfurcht, sein Wirken ist uns Verpflichtung.

Erwin Josef Țigla, Vorsitzender des DFBB

Es ist für die kleine Abordnung aus dem Banater Bergland eine große Ehre, heute, für eine kurze Zeit, hier im Geburtshaus von Nikolaus Lenau, an diesem besonderen Tag im Lebenslauf des Dichters, zu verweilen. Unsere Teilnahme hat eine längere Vorgeschichte... Vor Monaten haben wir geplant, den 170. Todestag von Nikolaus Lenau auf besondere Weise zu begehen. Durch eine Reise zu seiner Geburtsstätte und durch eine philatelistische Würdigung, so wie es die Reschitzaer deutsche

Gemeinschaft oft tut, so auch diesmal tun sollte... Am Wochenbeginn kontaktierte ich den HOG-Vorsitzenden Werner Griebel, um ihm unser Vorhaben, am heutigen Tag nach Lenauheim zu kommen, mitzuteilen. Groß war die Überraschung, als ich erfuhr, dass er sich zurzeit in seiner Heimat auf Besuch befindet und dass wir eine Gedenkstunde am Samstag, also heute, organisieren werden. So sind wir nun gemeinsam da, wofür ich allen danken möchte, die dazu in irgendeiner Weise beigetragen haben! Erwähnen möchte ich heute und hier, dass es unsere Pflicht gegenüber unserer Heimat ist, immer wieder und wo immer möglich darauf hinzuweisen, dass es zahlreiche Persönlichkeiten im Banat gab und gibt, derer wir in Ehrfurcht gedenken müssen oder sie würdig zu feiern haben, solange sie noch in unserer Mitte sind. Solche Persönlichkeiten prägen und prägen weiterhin unser kulturelles Dasein, eigentlich unsere Existenz auf diesem Boden seit 300

Jahren mit all ihren positiven und Schattenseiten, die es gab und gibt. Es war für mich persönlich eine Ehre, immer wieder hierher zu kommen und für kurze Zeit in der Nähe Lenaus zu sein. Weil wir heute an den 170. Todestag erinnern... Nikolaus Lenau wurde am Friedhof von Weidling bei Wien beerdigt. Die letzte Ruhestätte des Schriftstellers wurde vor einigen Jahren von der deutschen Temeswarer Schriftstellerin Edith Guip-Cobilanschi und meiner Wenigkeit besucht. Es war ein langer Wunsch meinerseits gewesen, der sich am 28. Mai 2013 erfüllte... Am Mittwoch, dem 19. August 2020, erinnerte man sich an Nikolaus Lenau, 3 Tage vor seinem 170. Todestag im Hof des Deutschen „Alexander Tietz“-Zentrums. Im Rahmen des Programms „Künstlerische Konfluenzen im Erntemonat August“ sprach der Reschitzaer Literaturkritiker und -historiker Gheorghe Jurma über die Beziehungen Mihai Eminescu zu Lenaus literarischem Schaffen. Anschließend wurden Ge-

dichte von Nikolaus Lenau auf Deutsch, Rumänisch und Ungarisch vorgetragen. Zu unterstreichen sei, dass wir für den heutigen Tag, den 22. August, durch das DFBB einen Sonderbriefumschlag herausbrachten, dem 170. Todestag von Nikolaus Lenau gewidmet. Dazu wurde ein Sonderstempel angefertigt und von der Bukarestaer Post AG dafür genehmigt. Die gesamte Post, die vom Reschitzaer Haupt-Postamt an diesem Tag weltweit versandt wurde, trug diesen Sonderstempel. Es möge dies wie auch unsere heutige Anwesenheit in Lenauheim einen kleinen Beitrag zum Gedenken an den in diesem Hause geborenen weltbekannten Dichter darstellen. Als einer, der sich vielseitig für die kulturellen und literarischen Belange der Rumäniendeutschen einsetzt, ist es mir heute und hier ein Bedürfnis gewesen, gemeinsam mit Euch allen Anwesenden den 170. Todestag Nikolaus Lenaus würdig und in Ehre zu begehen. Danke für die geschaffene Möglichkeit, dies zu tun.